

„Frieden ohne Ende“ – Gottesdienstmarathon zum Weltfriedenstag 2025

Die Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland hat am 21. September 2025 erstmals einen Gottesdienstmarathon zum Weltfriedenstag veranstaltet. Unter dem Motto „Frieden ohne Ende“ wurde von 06:30 Uhr morgens bis 23:00 Uhr abends ein vielfältiges Programm gestreamt, das Gemeindemitglieder und Gäste in der ganzen Gebietskirche miteinander verband.

25.09.2025

Autor: Jens Lange

Fotos: Andreas Giese, Marcel Kaufmann, Madelaine Krugler, Alicia Piccinini, Torsten Helmers, Andreas Köhler; Susann Fischer, R.L., Harald Karger, Dieter Schuster, Bärbel Landschoof, Mattheo Sbiegay, Ralf Maurer, Thomas Hartmann, Axel Vetter, Matthias Böttcher, Michael Friedel, Matthias Dörflein

Quelle: Bezirksapostelbereich Nord- und Ostdeutschland



Insgesamt 14 Gottesdienste und Andachten wurden aus ganz unterschiedlichen Gemeinden übertragen. Neben den Gottesdiensten bereicherten mehr als 30 Videobeiträge das Programm. Diese Einspieler wurden im Vorfeld von Gemeinden eingesandt und reichten von musikalischen Darbietungen über Grußworte bis hin zu Fürbitten. Sie machten sichtbar, wie vielfältig das Engagement in den Gemeinden ist und wie unterschiedlich Frieden vor Ort gelebt und gestaltet werden kann.

Friedensfeste in den Gemeinden

Parallel zum Marathon fanden in vielen Gemeinden Friedensfeste statt. Diese konnten sich dafür anmelden und erhielten Materialien, um Begegnung und Spiel mit der Friedensbotschaft zu verbinden – unter anderem ein eigens entwickeltes Brettspiel sowie Armbänder mit der Aufschrift „*Frieden beginnt bei dir – trag ihn weiter*“. Diese Zeichen halfen, das Thema in die Breite zu tragen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Ein ganzer Tag für den Frieden

Der Gottesdienstmarathon begann um 7 Uhr morgens mit einem Gottesdienst aus Aurich und Großefehn in Ostfriesland und führte bis in die späten Abendstunden hinein. Dazwischen sorgten musikalische Beiträge, Grußworte und die Videoeinspieler für Abwechslung und Verbundenheit. Am Vormittag standen besonders die Kinder im Mittelpunkt, am Nachmittag die Jugendlichen – unter anderem mit einem Gottesdienst in der Flussschifferkirche in Hamburg. So wurde der Weltfriedenstag zu einem Erlebnis für alle Generationen.

Mitmachen und Mitgestalten

Ein besonderes Merkmal dieses Tages war die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. Über den YouTube-Chat konnten Teilnehmende ihre Gedanken und Reaktionen einsenden. Zahlreiche Grüße erreichten das Team „aus aller Welt“ – von Südtirol bis Apeldoorn, von München bis Istanbul, von Borkum bis Málaga. Diese Vielfalt unterstrich die Verbundenheit weit über die Grenzen der Gebietskirche hinaus.

Symbole und geistliche Bezüge

In vielen Gottesdiensten tauchte das Motto „*Frieden beginnt bei dir – trag ihn weiter*“ sichtbar auf, ebenso wie die Kerze als Friedenslicht. Kinder hatten Bilder mit Friedenstauben und persönlichen Wünschen gestaltet, die Gemeinden in den Altarschmuck einbanden. Neun unterschiedliche Bibeltex te bildeten die Grundlage der Gottesdienste. Unter anderem „*Selig sind die Friedensstifter*“ (Mt 5,9) oder „*Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch*“ (Joh 14,27).

Stimmen aus den Gemeinden

Die Resonanz aus den Gemeinden war durchweg positiv. „Der Tag war ein großes Fest“, heißt es aus Stade. In Emden entstand diese Idee: „Unser Vorsteher hatte eines der Armbänder geschenkt bekommen. Nun möchte er es an die Geschwister weitergeben, sodass jedes Gemeindemitglied es ein paar Tage tragen kann“. Und aus Barmstedt hieß es: „Wir hatten einen wunderbaren Sonntag erlebt. 6:30 Uhr ging in unserer Kirche das Licht an und wurde erst um 20:00 Uhr wieder mit dankbarem Herzen gelöscht. Mit Gemeinschaft sowie Gesprächen verlief die Zeit wie im Fluge.“

Eine Premiere für die Gebietskirche

Der Gottesdienstmarathon war eine Premiere. Er verband die Gottesdienste vor Ort mit einer breiten digitalen Gemeinschaft und bot gleichzeitig Raum für Begegnung und Austausch. Das

Zusammenspiel von Gottesdiensten, Einspielern, Moderationen und Friedensfesten machte den Tag zu einem besonderen Erlebnis für die ganze Kirche.

Sendebilanz und technische Herausforderungen

Insgesamt kamen mehr als 700 Sendeminuten zusammen – ein beachtliches Pensum. Zwei Gottesdienste (aus Bautzen und Uetze) konnten aufgrund technischer Probleme nicht vollständig live gesendet werden, wurden aber am Abend nochmals ausgestrahlt. So blieb das Gesamtbild rund und alle vorgesehenen Beiträge fanden ihren Platz im Programm.

Einbindung in den internationalen Kontext

Mit dem Gottesdienstmarathon hat sich die Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland bewusst in die weltweite Gemeinschaft eingereiht, die den Internationalen Tag des Friedens begeht. Dieser Tag wurde von den Vereinten Nationen 1981 ins Leben gerufen, um das Bewusstsein für Gewaltfreiheit zu schärfen und einen Aufruf zur friedlichen Lösung von Konflikten zu setzen. Seitdem steht er weltweit für gemeinsames Erinnern, Mahnen und Handeln.

Botschaft der Vereinten Nationen

In seinen Worten zum Weltfriedenstag rief UN-Generalsekretär António Guterres erneut dazu auf, der Sprache des Hasses eine Sprache der Achtung und Menschlichkeit entgegenzusetzen. Angesichts weltweit steigender Konflikte sei es dringend notwendig, Herzen füreinander zu öffnen, Solidarität zu leben und Frieden aktiv zu fördern. Auch dieser Appell fand in den Gottesdiensten und Ansprachen des Tages seinen Widerhall.

Eindruck und Resonanz

Viele Teilnehmende berichteten von einer besonderen Atmosphäre der Verbundenheit. Ob in der eigenen Gemeinde, im Stream zuhause oder über die sozialen Medien – „es war zu spüren, dass der Gedanke des Friedens Brücken baut“, so ein Fazit. Der Gottesdienstmarathon machte deutlich: Der Auftrag „Frieden ohne Ende“ lebt durch die Menschen, die ihn im Alltag tragen.

Zeichen für den Frieden

Mit ihrer Beteiligung setzte die Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland ein starkes Zeichen: Frieden ist keine Selbstverständlichkeit, sondern Auftrag und Verheißung zugleich. Der Marathon machte erlebbar, dass viele kleine Beiträge ein großes Ganzes ergeben – und dass Frieden dort beginnt, wo Menschen ihr Herz öffnen, Verantwortung übernehmen und gemeinsam beten, singen und handeln.

Nachsatz: Verschiedene technische Schwierigkeiten lassen einen Gesamteinblick in den Gottesdienstmarathon leider nicht zu. Wir werden in den kommenden Tagen Eindrücke auf dem [YouTube-Kanal der Gebietskirche](#) veröffentlichen.

Hier folgt eine (unvollständige) Aufzählung von Artikeln auf Gemeinde- oder Kirchenbezirks-Webseiten:

- Annaberg-Buchholz
- Berlin-Charlottenburg
- Berlin-Kladow
- Buxtehude
- Jugendtag Apostelbereich Mitte-Nord
- Kindergottesdienst der Kirchenbezirke Güstrow und Neubrandenburg

Melden Sie uns Berichte gern unter kommunikation@nak-nordost.de.





